

HAUFF-TECHNIK

Neubau in Hermaringen

Juni 2014

Eine Sonderbeilage von WIRTSCHAFT REGIONAL

Ein innovatives Unternehmen an einem attraktiven Standort

Die Firma Hauff-Technik verlegte ihre drei Standorte an den neuen Firmensitz im Gewerbegebiet in Hermaringen



Der neue Firmensitz der Firma Hauff-Technik im Gewerbegebiet in Hermaringen.

(Foto: Geyer-Luftbild)

Hermaringen. Die bisher in Herbrechtingen und Syrgenstein angesiedelten Werke der Hauff-Technik haben ihren Ursprung in der Firmengründung in Heidenheim 1955. Im Mai 2014 wurde in Hermaringen das gesamte Unternehmen an einem Firmensitz vereint.

Mit der Herstellung von Spritzgussteilen als Kernkompetenz beginnt 1975 der Auf-

bau eines eigenen Produktprogramms. Durch Patentanmeldungen im Bereich der Kabeldurchführungen etabliert sich das Unternehmen schnell als geschätzter Zulieferer für Versorgungsunternehmen. Kontinuierlich wird seit 1978 der Exportanteil ausgebaut, während stetige Neu- und Weiterentwicklungen das Unternehmen zum europaweit führen-

den Hersteller von Hauseinführungen, Kabeldurchführungen und Ringraumdichtungen wachsen lassen. Von 1955 bis heute zieht sich das Thema Innovation als roter Faden durch die Unternehmensgeschichte und garantiert, dass die Produkte von Hauff-Technik auch in Zukunft die jeweiligen besten und effizientesten Lösungen für die Herausforderungen der Märkte bieten.

Auf Abdichtungen spezialisiert

Seit über fünfzig Jahren ist Hauff-Technik auf die kompromisslose Abdichtung jeglicher Gebäudearten und -funktionen spezialisiert. Ob es sich dabei um das klassische Ein- oder Mehrfamilienhaus im privaten Bereich oder auch um industriell genutzte Gebäudekomplexe, wie Flughafenterminals oder Fabriken handelt – Hauff-Technik sorgt für Sicherheit. Im Fokus von Hauff-Technik steht immer der Kunde mit seiner jeweiligen He-

rausforderung. Für ihn eine schnelle, aber auch höchst effiziente Lösung zu finden, die an der jeweiligen Stelle Sicherheit garantiert, ist der Antrieb für die wachsende Zahl der Hauff-Mitarbeiter weltweit. Neben den großen klassischen Themenfeldern Energie und Kommunikation wird das Unternehmen zukünftig auch in den Anwendungsbereichen der erneuerbaren Energie, wie Wind oder auch Biogas, seine Lösungen anbieten. Hier steht vor allem die begleitende planerische Beratung bis hin zur finalen Realisierung im Mittelpunkt der Kundenorientierung. Denn über dreißig Jahre Know-how im Bereich der Gebäudeabdichtung sprechen für sich.

Das Prinzip Innovation

Prozesse, aber auch Projekte vom Ende her denken ist der Hauff-Weg, wenn es darum geht, Lösungen wirklich kundent- und bedarfsgerecht zu realisieren. Aus diesem Grund

werden die Abdichtlösungen von Hauff-Technik auch nicht ausschließlich in der akademischen Abgeschlossenheit geschlossener Abteilungen entwickelt, sondern gemeinsam mit den Kunden und für die spezielle Anwendung. Durch neuartige Verfahrensprozesse, wie Open Innovation und Rapid Prototyping bezieht Hauff seine Kunden frühzeitig in die

Entwicklung ein, wodurch das „vorbei entwickeln“ und Innovationen zum reinen Selbstzweck erfolgreich vermieden werden. So wurden bis heute gültige Standards im Abdichtungsbereich erfolgreich in den Märkten platziert. Für Hauff ist ein Projekt nicht gut, wenn es abgeschlossen ist, sondern erst abgeschlossen, wenn es effizient funktioniert.



Ein Blick in die Produktion des Unternehmens.

(Foto: Hauff-Technik)



Modern und luftig gestaltete Räume im Neubau von Hauff-Technik.

(Foto: Hauff-Technik)

Hauff-Technik: Für die Zukunft gerüstet

Hermaringen. Der repräsentative Neubau der Firma Hauff-Technik im Gewerbegebiet der Gemeinde wurde nach rund 16-monatiger Bauzeit fertiggestellt. Jetzt befinden sich alle 180 Mitarbeiter des Unternehmens, die bisher an drei Standorten arbeiteten, unter einem Dach in einem zukunftsweisenden Gebäude, das



Firmengründer Werner Hauff im Jahr 1955. (Foto: Hauff-Technik)

modernsten technischen und logistischen Anforderungen entspricht.

Auf einer Grundfläche von 35 000 Quadratmetern wurde eine Produktionshalle mit 8800 Quadratmetern, ein Bürogebäude mit 3400 Quadratmetern und ein Außenlager mit 5000 Quadratmetern gebaut. Für Kundens Schulungen stehen

zudem moderne Schulungs- und Seminarräume zur Verfügung. Eine Erweiterung sei unumgänglich geworden, zumal das innovative Unternehmen weiter kontinuierlich wächst und neue Geschäftsfelder erschließt, betont der Geschäftsführer Dr. Michael Seibold in einem Interview (siehe auch Seite 3 des Reports).



Ralf Kurz (links), Leiter der Technik und Dr. Johannes Schmidt vom Vorstand der Indus-Holding präsentieren ein Hauff-Produkt. (Foto: Catrin Moritz)

Ein breites Spektrum mit über 3000 Produkten

Die Sicherheit von Gebäuden steht im Mittelpunkt – europaweit führender Hersteller von Kabel- und Rohrdurchführungen

Das Produktspektrum

Das Produktportfolio von Hauff-Technik dreht sich um die sichere Gebäudedurchführung und -abdichtung. Es umfasst die Bereiche Hauseinführung, Kabeldurchführungen, Ringraumdichtungen sowie Sonderlösungen. Dabei geht es um Anwendungsbereiche im privaten Umfeld ebenso wie um industrielle Anwendungsbereiche, beispielsweise im Kraftwerksbau, in Flughafen-terminals, in Biogas-Anlagen sowie On- und Offshore Windanlagen. Ein Gebäude hat viele Verbindungen nach außen. Die Schnittstelle – also die Hausmauer – muss um die Versorgungsstränge herum perfekt abgedichtet sein, damit nichts durchkommt, was nicht durchkommen soll.

Für das Durchführen und Abdichten von Medienleitungen wie Strom, Telekommunikation, Wasser und Gas finden sich im Produktbereich „Hauseinführungen“ Lösungen wie zum Beispiel die Mehrsparten-hauseinführung und das Membran-Injektionssystem „MIS“. Auch im Bereich des grabenlosen Bauens verfügt das Unternehmen über ein breit gefächertes Produktportfolio. Eine spannende Innovation ist dabei



Kurz vor der Fertigstellung: Pressplatten aus Hochleistungskunststoff warten auf ihre Anwendung.

(Foto: Hauff-Technik)

der grabenlose Hausanschluss durch die Vortriebstechnik „Zappo“. Sichere Abdichtung nach innen und außen – ganz ohne Beschädigung und teure Wiederherstellung der jeweilig betroffenen Außenanlage.

Schnelligkeit, effizienter Einsatz und höchste technische Standards überzeugen dabei in allen Anwendungsbereichen.

Ringraumdichtungen

Um Mauerdurchgänge zuverlässig abzudichten, gibt es vielfältige Möglichkeiten. Ringraumdichtungen von Hauff-Technik bieten immer die passende Lösung. Und die Betonung liegt auf „passend!“. Passend in allen Formen, in fast allen Größen. Für ein oder

mehrere Kabel oder Rohre. Modulare, vor Ort individuell anpassbare Dichtungen erfüllen dabei besonders die Forderung nach erhöhter Flexibilität. Diese Lösungen können auch nachträglich um bereits verlegte Kabel und Rohre montiert werden und erhöhen dabei die Wertbeständigkeit auch älterer Gebäude nachhaltig.

Kabeldurchführungen

Wirtschaftlichkeit ist auch hier einmal mehr der Schlüssel zum Erfolg. Kabeldurchführungen von Hauff-Technik sind das ideale Produkt, wenn es um Kosteneffizienz geht. Das vielseitige Baukastensystem mit dem montagefreundlichen Bajonetverschluss und zahlreichen anwenderspezifischen Lösungen zur Abdichtung von Kabel- und Rohrsystemen garantiert, dass die Lösung auf Anhieb sitzt und dauerhaft hält. Das senkt die Montagezeit und schont langfristig Nerven und Geldbeutel aller Beteiligten.

Speziallösungen

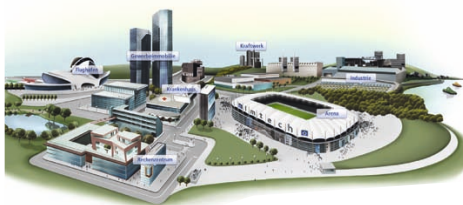
Es gibt unendlich viele unterschiedliche Anwendungsfälle und damit genauso viele Lösungen. Das wichtige dabei: nicht immer wieder das Rad neu zu erfinden, sondern Synergieeffekte zu nutzen. Welcher technische Kniff aus Projekt A könnte möglicherweise auch zu einer effizienten Lösung bei Projekt B beitragen? Gemeinsam mit den Auftraggebern entwickelt Hauff-Technik passende Lösungen, die den technischen Anforderungen in allen Bereichen gerecht werden. Von der Planung bis hin zur Realisierung steht das

Unternehmen seinen Partnern dabei vollumfänglich zur Seite. Ob bei Mehrfachdurchführungen zum Andübeln, Abdichtungen von Seekabeln bei Offshore-Anlagen oder Multikabeleinführungen in Mobilcontainern unter erhöhten Brandschutzauflagen – Hauff-Technik hat das passende System und die passende Lösung.

Mit Sicherheit Windkraftanlagen

Bei der Planung und Realisierung von On- oder Offshore Windkraftanlagen bietet Hauff-Technik umfangreiche Unterstützung in Form von individueller technischer Planung, einer umfassenden technischen Projektbegleitung, der bedarfsgerechten Schulung und auch dem Offshore-Service vor Ort. Wenn es um Sicherheit von On- und Offshore Windkraftanlagen geht, finden die Kunden mit Hauff-Technik einen innovativen Projektpartner, der ihre individuellen Anforderungen in Lösungen umsetzt. Schnell, flexibel, effizient. Das Produktspektrum reicht von gas- und wasserdichten Kabel- und Rohrdurchführungen bis hin zu den neuesten Standards in der Brandschutztechnik.

Technik für Mensch und Umwelt



www.intech.de

Intech

Für Intech hat nicht nur die Erzeugung alternativer Energieträger Priorität, sondern vor allem die effiziente Nutzung von Energie. Die Technologien und das Know-how dafür haben wir heute schon. Beides setzen wir intelligent, wirtschaftlich und nachhaltig ein.

Ob in der Industrie, bei Flughäfen, in Rechenzentren oder Krankenhäusern – es gibt kaum eine Intech-Leistung, die nicht von Energie- und Umweltfragen berührt wird. Energie und Energieeffizienz stehen im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Denkens und Handelns. Intech realisiert aus einer Hand innovative Gebäudetechnik und nachhaltige Dienstleistungen für den effizienten Umgang mit Energie.

- Energie- und Gebäudetechnik
- Kraftwerkstechnik
- Energie-Contracting
- Energieeffizienz-Management
- Forschung und Entwicklung
- Industrielle Lufttechnik
- Stadion- und Arenatechnik
- Smart Buildings
- IT-Technik
- Prüfstandtechnik
- Reinraumtechnik
- Technisches Gebäudemanagement

best in energy performance

Wir gratulieren zum Neubau



KURT MOTZ e.K.



www.kurt-motz.de

Folgende Arbeiten wurden von uns durchgeführt:
Hochbau – Tiefbau – Kanalbau – Erschließung – Wasserleitung – Straßenbau – Außenanlagen – Spezialtiefbau – Gusspfähle

Impressum

Verlag:

SDZ. Druck und Medien,
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen
Geschäftsführer:
Werner Gnieser,
Telefon 0 73 61 5 94-2 10,
w.gnieser@sdz-medien.de

Redaktion:

Winfried Hofele (verantwortl.),
w.hofele@sdz-medien.de;
Sascha Kurz,
s.kurz@sdz-medien.de;
Norbert Pfisterer

Anzeigen:

Jörg Gschwinder,
Telefon 0 73 61 5 94-2 26,
j.gschwinder@sdz-medien.de
Layout:
Bettina Opferkuch,
Irene Diegel

Scherr+Klimke

Architekten Ingenieure



Generalplanung
Von der Vision
zur Realisation!

Herzliche Glückwünsche

www.scherr-klimke.de

Wir gratulieren zum Neubau!



mit Trennwänden und
Konferenztechnik von

BISSINGER

UNTERNEHMENSGRUPPE
Systemhaus Bissinger GmbH
Industriest. 18
89423 Gundelfingen
09073/83-0
www.bissinger.de

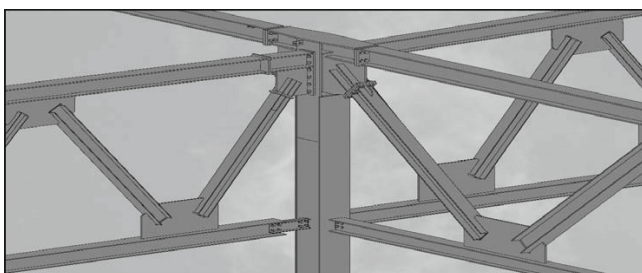
WIRTSCHAFT
Werbung, die ins
Schwarze trifft!

Reiner Mack REMA Fliesen & Natursteine

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau!

REMA Fliesen & Naturstein
Wasserschafstraße 43 · 89537 Giengen an der Brenz
Tel. 07322/95589-10 · Fax 95589-11 · Mobil 0171/7548362
reiner.mack@rema-fliesen.de · www.rema-fliesen.de



Stahlhochbau - Anlagenbau - Industriebau - Hallenbau

PERR STAHLBAU

DIETFURT-HANNOVER
PERR STAHLBAU Betriebs GmbH
Industriestrasse 60
92345 Dietfurt an der Altmühl
Tel. +49 (0) 84 64 / 64 24 - 0
Fax +49 (0) 84 64 / 64 24 - 29
E-Mail: info@perr-stahlbau.de
Internet: www.perr-stahlbau.de



Dr. Baumann
Unternehmensgruppe

Wir gratulieren der Firma Hauff-Technik zum gelungenen Neubau und bedanken uns für den Auftrag zur Ausführung der Stahlbauarbeiten



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM NEUBAU!

Unsere Leistungen für die Hauff-Technik GmbH & Co. KG:
AUSFÜHRUNG DER HEIZUNGS-, KLIMA- UND LÜFTUNGSTECHNIK

Julius Gaiser GmbH & Co. KG
Gebäudetechnik und Energieeffizienz
www.gaiser-online.de | Ulm und Heidenheim



Im Interview: Dr. M. Seibold, Geschäftsführer Hauff-Technik

Die zentrale Aussage: „Wir sind ein Stück Sicherheit“

Hermaringen. Die Firma Hauff-Technik hat vor kurzem Ihren Neubau im Gewerbegebiet in Hermaringen bezogen. Für das Unternehmen war das ein bedeutender Einschnitt in der Firmengeschichte. Norbert Pfisterer nahm dies zum Anlass, mit dem Geschäftsführer Dr. Michael Seibold zu sprechen.

Herr Seibold, wie lang sind Sie schon bei der Firma Hauff und was hat Sie bewogen, zu diesem Unternehmen zu gehen?

Das sind jetzt schon zehn Jahre. Mein Vorgänger war fast 38 Jahre bei der Firma Hauff-Technik und ging dann in den Ruhestand. Bei der Weihnachtsfeier 2004 stand ich erstmals vor den „Hauffis“ – erwartungsvoll und vielleicht mit etwas weichen Knien. Ich war vorher bei einer Schweizer Firma – einer der ersten Adressen in der Schweiz und habe dort schon das Geschäft aufgebaut. Ich war zu der Zeit 43 Jahre alt, da ist man noch ansprechbar für Neues. Das Angebot von Hauff hat mich in jeder Hinsicht am Nerv getroffen. Hauff war damals schon eine richtige Perle – ein Rohdiamant. Mir wurde die Möglichkeit geboten, den Stab ein Stück weiter zu tragen.

Was hat sich in den Jahren, seit Sie bei Hauff als Geschäftsführer tätig sind, geändert?

Da hat sich sicherlich das Umfeld verändert. 2004/2005 gab es bei Hauff schon eine gewisse Form von IT – vielleicht noch ein bisschen hemdsärmelig. Da hat sich sehr viel getan. Wir sind heute sehr gut ausgestattet. Unsere Kunden haben

ein anderes Bestellverhalten. Die typische Auftragsgröße sinkt beständig, die Zahl der Aufträge steigt. Jeder möchte just in time auf die Baustelle geliefert bekommen. Lager sind fast ein Fremdwort. Unsere Partner erwarten, dass wir zeitnah liefern. Das sind für mich die größten Herausforderungen. Das Thema Glasfaser steht vor der Haustür. Die Kabel werden direkt ins Gebäude gelegt. Wir versuchen in Zeiten der Energiewende diesen Herausforderungen gerecht zu werden. Die Firma ist daran gewachsen. Wir haben heute eine moderne Fertigung. Hauff ist innovations- und vertriebsgesteuert. Wir kümmern uns sehr intensiv um unsere Kunden und wollen Stabilität vermitteln, das brauchen wir in diesen Zeiten.

Wo liegen die Schwerpunkte bei Ihrer unternehmerischen Tätigkeit?

Jeder Geschäftsführer interpretiert die Aufgaben anders. Da gibt es eine sehr persönliche Handschrift. Mein Vorgänger war im guten Sinne ein Patron, der sich um alles persönlich gekümmert hat. Es gab nichts, wo er nicht seine Finger drin hatte. Ich tat gut daran, das nicht auch zu versuchen. Ich hatte ein paar Mitstreiter, die den Weggang des Vorgängers dazu nutzten, selber Verantwortung zu übernehmen. Meine Frage lautet: Wohin geht die Reise? Große Ziele muss man immer wieder neu justieren. Das andere Thema ist die Unternehmenskultur, die ist genauso wichtig. Das Miteinander muss auf eine respektvolle und fruchtbare Weise funktionieren. Nicht zuletzt bin ich für

einige Kunden ganz persönlich da. Das ist mir sehr wichtig. Ich bin etwa ein Drittel meiner Arbeitszeit draußen bei den Kunden. Das darf ich und das will ich.

Wo befinden sich die Märkte des Unternehmens?

Da kann man nochmal beim Urvater anfangen. Wir haben damals mit der MÜAG in Giengen ein Grundversorgerproblem gelöst. Da wurde am Stammtisch mit Werner Hauff ein Problem angesprochen. Nach Regenfällen sind die Trafostationen immer mit Wasser vollgelaufen. Da hat Hauff für die notwendigen Dichtungen gesorgt. Unsere ersten Zielgruppen waren Energieversorger und Stadtwerke. Das wäre aber heute viel zu wenig. Nach und nach hat man sich in die gesamte Bauindustrie vorgekrobbt, so dass heute große Bauunternehmen zu unserer Standardklientel gehören. Zu 85 Prozent sind wir im nationalen Markt tätig, aber zunehmend auch in den angrenzenden Staaten – aber auch weiter weg, wie beispielsweise in Australien, wo unsere Kunden die Segnungen der Hauff-Technik für sich entdeckt haben. Wir sind ein Stück Sicherheit. Das ist bei den Energieversorgern ein wertvolles Gut.

Wie würden Sie das Betriebsklima in Ihrem Unternehmen beschreiben?

Wir haben vor einigen Jahren eine Umfrage gemacht. Zwei Dinge waren damals für mich bemerkenswert: Der extrem hohe Identifikationsgrad mit dem Unternehmen. Es gibt eine lange Betriebszugehörigkeit und wenig Fluktuation. Darüber hinaus begeistert



Dr. Michael Seibold, Geschäftsführer von Hauff-Technik.

(Foto: Stephan Rumpf)

mich immer wieder das große Engagement unserer Mitarbeiter. Als wir jetzt umgezogen sind, war es für die Menschen hier eine Selbstverständlichkeit am Wochenende zu arbeiten. Das ist das Kapital dieser Firma. Solange dieses Feuer lodert, ist mir nicht bange. Die Konkurrenz schläft nicht. Das Entscheidende für uns ist, dass die Kunden bei uns bleiben, dafür braucht es gute und engagierte Mitarbeiter. Wir versuchen, uns immer kleine Vorsprünge zu erarbeiten.

Hauff hat sich in den letzten Jahren permanent erfolgreich weiterentwickelt. Worauf führen Sie diesen Erfolg zurück?

Wir hatten eine Zeit, 2006/2007, da mussten wir gegen widrige Umstände ankämpfen. Da war der Wohnungsbau unsexy. Da war es für viele viel wichtiger, sich an der Börse zu betätigen. Heute ist der Wohnungsbau reüssiert – man spricht vom Betongold. Der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau sind gut unterwegs. Hauff stellt sich darauf ein. Wir sehen Veränderung als Chance.

Ihr Unternehmen gehört

ten geplatzt. Wir hatten in einem Umkreis von 20 Kilometern drei Werke und standen vor dem vierten. Da ist man irgendwann mehr auf der Straße unterwegs als im Werk. Da haben wir uns gesagt: Lass' uns nochmal ganz neu anfangen. Es gab wirtschaftlich interessante Möglichkeiten. In Hermaringen haben wir dann den Fleck für unseren Neubau gefunden, der uns am meisten zusagte. Wir haben hier ausreichend Fläche – auch für Erweiterungen. Die Vorbereitungen für den Neubau wurden von der Gemeinde und den Behörden schnell und unbürokratisch erledigt. Für Indus war das bisher die größte Bauinvestition. Baubeginn war im Herbst 2012.

Wie war die Zusammenarbeit mit den Behörden, vor allem mit der Gemeinde Hermaringen?

Das war für mich eine ausgesprochen positive Erfahrung. Die Beteiligten agierten schnell, zielgerichtet und bodenständig. Allen voran die Gemeinde Hermaringen. Da hat man gespürt, dass der Bürgermeister unbedingt wollte, dass Hauff hierher kommt.

Was sagen die Mitarbeiter zu ihrem neuen Arbeitsplatz?

Das ist sicherlich ein Geschenk und im Vergleich zu früher ein Quantensprung. Das beflügelt. Natürlich gibt es auch eine Kehrseite. Bisher konnte man Mitarbeiter mit dem Fahrrad zur Arbeitsstelle fahren, das geht heute nicht mehr so einfach. Es gibt eine gewisse Aufbruchstimmung im neuen Werk, aber man muss erst reinwachsen. Das wird noch einige Wochen oder Monate dauern. Keiner hat deswegen die Firma verlassen.

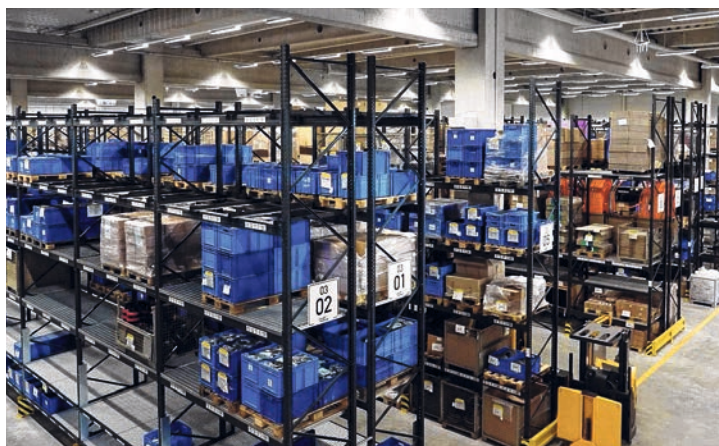
Wie sehen Sie die Zukunft des Unternehmens?

Die liegt in unseren Händen. Ich habe ein gutes Gefühl, mir ist nicht bange vor den nächsten Jahren. Wir sind ein kleines Nischenunternehmen und können mit Herausforderungen gut umgehen, aber wir müssen gerüstet sein dafür, dass es nicht immer so positiv weitergeht. Wir sind vielfältig aufgestellt.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Wandern in den Bergen. Außerdem fotografiere ich gerne.

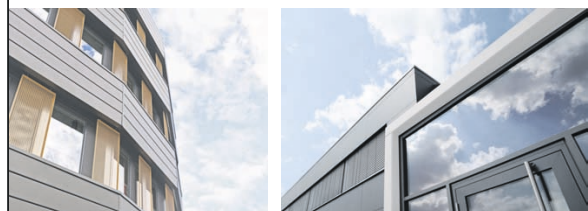
Herr Dr. Seibold, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Ein Blick ins Lager von Hauff-Technik.

(Foto Hauff-Technik)

WOLF PLANUNG
Architektur für Industrie und Wohnen



WOLF PLANUNG Architektur für Industrie und Wohnen



www.wolf-planung.de

Wir gratulieren der Firma Hauff-Technik GmbH & Co. KG zu ihrem Neubau



Eugen Kieffer Gebäudereinigung GmbH & Co.
Kappelstraße 55 | 89555 Steinheim
Telefon 0 73 29 - 60 66
Telefax 0 73 29 - 60 60
kontakt@kieffer.de | www.kieffer.de

Trotz des Umzugs: „Die Kunden werden termingerecht bedient“

Der „Packer der ersten Stunde“, Georg Zink, spricht in der Mai-Ausgabe des neuen Hauff-Magazins von einer großen Herausforderung

Hermaringen. Die Firma Hauff-Technik ist an ihren neuen, modernen Standort im Gewerbegebiet von Hermaringen umgezogen. Das brachte auch für die Mitarbeiter Veränderungen mit sich. Die Assistentin der Geschäftsführung, Katja Süß, sprach vor dem Umzug mit dem „ersten Packer“ des Unternehmens, Georg Zink, und erfuhr viel Interessantes über die große Herausforderung. Das Interview erschien in der – passend zum Umzug – neu gestalteten ersten Ausgabe des Mitarbeiter-Magazins im Mai.

Herr Zink, der Umzug steht bevor und Sie sind speziell für den Umzug der Fertigung verantwortlich. Wie geht es Ihnen mit dieser Aufgabe? Was haben Sie für Gefühl wenn Sie daran denken?

Georg Zink: Ich begegne dem Ganzen mit voller Vorfreude. Die Planungen für den neuen Standort dauern nun schon mehrere Jahre und die Planungen für den Umzug nun auch schon einige Monate. Jetzt fiebert man in gewisser Weise dem Abschluss entgegen und freut sich darauf, dass es losgeht. Spannend ist natürlich auch, dass man das, was so lange geplant wurde, endlich umsetzen und mitverfolgen kann.

Was sind für Sie die Besonderheiten bei diesem Umzug?

Eine Besonderheit ist sicherlich, dass der Umzug im lau-

fenden Betrieb stattfindet. Der Umzug sollte deshalb so geregelt sein, dass die Kunden nichts davon merken. Wenn unsere Kunden dann irgendwann einmal fragen wann wir denn jetzt eigentlich umziehen oder umgezogen sind, haben wir alles richtig gemacht. Eine weitere Besonderheit ist, dass wir insgesamt drei Fertigungsbereiche zusammenlegen werden. Diese Fertigungsbereiche gibt es zwar bereits auf dem Papier und teilweise auch schon in der Praxis, jedoch ist es momentan noch der Fall, dass die Mitarbeiter an verschiedenen Standorten platziert sind. Ein Bereich ist zum Beispiel das Team Kabeldurchführungen. Wir haben einen Teil des Teams in Bolheim und einen anderen Teil in Landshausen.

Was stellt das für die Mitarbeiter für eine Herausforderung dar?

Mit der Zusammenlegung der Produktion müssen natürlich auch Arbeitsabläufe wieder neu aufeinander abgestimmt werden. Das heißt eingespielte Mitarbeiter müssen sich untereinander neu organisieren. Es werden neue Teams gebildet, weshalb die Mitarbeiter neue Arbeitskollegen und auch Mentalitäten kennenlernen werden, mit denen sie tagtäglich zusammenarbeiten müssen. Ich denke das wird für viele eine große Umstellung werden.

Wie sieht denn eine Planung in einem solchen Ausmaß aus?



Georg Zink, „erster Packer“ beim Umzug von Hauff-Technik.

Da steckt sehr viel dahinter. Man beginnt bei den großen Einheiten wie die Spritzguss- oder Laserschneidemaschine und geht bis hin zur kleinsten Schraube, die z.B. die Maschine im Boden verankert. Die

De- und Remontage der Maschinen muss organisiert werden. Dafür werden Elektriker und Installateure benötigt. Der Transport der Maschinen muss an ein Transportunternehmen übergeben werden. Und so gibt

es immer wieder große und kleine Dinge, an die man denken muss.

Wie wird denn der Ablauf sein?

Das Ganze wird step-by-step passieren. Die Maschinen werden ordnungsgemäß durch unsere Mitarbeiter abgestellt, durch Fachpersonal demontiert und anschließend an den neuen Platz transportiert. Vor Ort werden die Maschinen dann wieder fachmännisch aufgebaut. Wenn alles gut läuft können diese dann auch gleich wieder in Betrieb genommen werden.

Wie wird der Lagerbestand der Ware gewährleistet, während die Maschinen nicht in Betrieb sind? Wird hier sicherheitshalber vorproduziert oder muss man hier dann doch mit Lieferverzögerungen rechnen?

Ich gehe nicht davon aus, dass wir mit größeren Einschränkungen bezüglich der Lieferfähigkeit rechnen müssen. Zum Umzug werden wir sicherlich die Lagerbestände gängiger Artikel etwas anheben. Die Produktion dieser Lagerware findet aktuell bereits statt. Für andere Artikel, z.B. individuelle Artikel, die wir nicht lagerhaltig führen können, planen wir alternative Fertigungsszenarien. Die Kunden können also sicher sein, dass wir auch während der Verlagerung alles dafür tun werden unsere Kunden termingerecht zu beliefern.



Katja Süß, Assistentin der Geschäftsführung bei Hauff-Technik

Mit Blick auf den Umzug: Gibt es etwas, vor dem Sie Angst haben, beziehungsweise was stellt für Sie eine besondere Herausforderung dar?

Also Angst habe ich keine. Die Vorfreude mischt sich mit Respekt vor der Aufgabe und der Herausforderung, die vor uns allen liegt. Die größte Herausforderung stellt die Spritzguss- und die Laserschneidemaschine dar, da es sich hierbei um besonders große Maschinen handelt, die einer sehr intensiven und detaillierten Planung bedürfen. Im Großen und Ganzen freue ich mich aber auf den Umzug und bin sicher, dass wir das alle schaffen werden.

Herr Zink, vielen Dank für das Gespräch.

ANZEIGE

Mit Sicherheit innovativ und energieeffizient

Ohne Energie und Wasser geht weder im Haushalt noch in der Industrie überhaupt irgend etwas. Die Lieferung dieser Medien ist derzeit vielleicht noch unproblematisch, aber wie bekommt man Energie und Wasser sicher ins Gebäude? Eine wesentliche Voraussetzung dafür sind zuverlässige Durchführungssysteme, die Leitungen absolut sicher in der Wand abdichten

...denn wer will schon einen Wasserschaden, hervorgerufen durch eine ungeeignete oder unzuverlässige Abdichtung. Hauff-Technik in Hermaringen ist spezialisiert auf fachgerech-

te, absolut sichere Abdichtlösungen für jegliche Gebäudearten. Die Hauff-Technik GmbH & Co. KG ist einer der bedeutendsten europäischen Hersteller von Kabel-, Rohr- und Leitungsdurchführungen. Das seit vielen Jahren stetig wachsende Unternehmen hat mit dem Firmenneubau in Hermaringen auch im Hinblick auf Energieeffizienz und Umweltbewusstsein Maßstäbe gesetzt.

Ein Beispiel dafür ist die besonders energieeffiziente Erzeugung von Heiz- und Kühlenergie für verschiedene Gebäudebereiche und die Produktionsmaschinen. Geplant und

umgesetzt wurde das Energiekonzept durch unsere Systemspezialisten der ONI-Wärmetrafo GmbH aus Lindlar. Mit unseren energiesparenden Systemlösungen, die vom mittelständischen Betrieb bis zum Weltkonzern eingesetzt werden, sind wir in über 60 Ländern der Welt erfolgreich.

Aktiver Umweltschutz

Das Versorgungskonzept bei Hauff-Technik sieht je nach Jahreszeit eine Kühlwasserversorgung der Bedarfszonen mit bis zu drei verschiedenen Temperaturen vor. Üblicherweise wird das Kühlwasser für die

Werkzeugkühlung und die Versorgung von Lüftungsanlagen ganzjährig über energieintensive Kältemaschinen erzeugt. Bei Hauff-Technik dagegen wird in den Sommermonaten und einem Teil der Übergangszeit der Kühlwasserbedarf über Brunnenwasser als Rückkühlmedium gedeckt. Das ist nicht nur ausgesprochen energiesparend sondern leistet einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Umweltschutz, denn nicht verbrauchte Energie erzeugt auch keine schädlichen Treibhausgase.

Heizwärme im Sparpaket

In den Wintermonaten ist trotz modernster, wärmedämmter Bausubstanz auch bei Hauff-Technik in Hermaringen Heizenergie für die Gebäudeheizung erforderlich. Aber auch für die Versorgung in diesem Bereich setzt man auf eine besonders energieeffiziente Systemlösung. An Stelle von Heizkesseln, die mit teurem Öl oder Gas beheizt werden, setzt man auf Wärmepumpen die Heizwärme und Kälteenergie gleichzeitig liefern. Der eingesetzte Strom wird dabei gleich zweifach genutzt

Ökonomie und Ökologie

Bei Hauff-Technik in Hermaringen profitieren Ökonomie und Ökologie in idealer Weise von innovativer und nachhaltiger Energietechnik aus dem Hause ONI.



Kunden in mehr als 60 Ländern der Welt setzen auf ausgezeichnete ONI-Energiesysteme.



ONI-Wärmetrafo GmbH
Niederhabbach 17 · D-51789 Lindlar-Frielingsdorf
Tel. +49 (0) 2266 4748-0 · Fax +49 (0) 2266 3927
www.oni.de · info@oni.de



Blick auf die ONI-Kühlwasser-Wärmetauschkaskade mit Schaltschrank zur optimalen Nutzung des Brunnenwassers bei der Hauff-Technik GmbH & Co. KG. (Foto: Hauff-Technik)